Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

# **LIA 209**

Fundumstände: Macedonia; Byllis - Ballsh/Fier, aus dem Ruinenfeld des mittelalterli-

chen Klosters, in dem zahlreiche antike Spolien zutage kamen; im

neuen Mudirat an der Westseite in der Höhe des ersten Stockwerkes

eingemauert

Verbleib: verschollen

**Inschriftentyp:** Grabinschrift?

Inschriftenträger: Kalkstein, Platte

**Maße:** H: -61m x B: -17.5x T: cm; Buchstaben: 3.5-5 cm

# Editionen:

C. Praschniker, JŒAI (Beibl.) 21/22, 1922–1924, 200, Nr. 15; Abb. 116 (Zeichnung).

P.C. Sestieri, Studime e Tekste, 2,1, 1943, 70, Nr. 19.

AE 1978, 767.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 160, Nr. 208.

L. DON

F·SA LE

FLAVIAN

TA · MERIT

EIVS DOM

**CINI·PATP** 

QVAE·A·V·≢

W.F. MILO

EE · OMNI

PRAESEN

Praschniker 1922-1924

# Lesung:

### Bisherige Lesungen:

L. Dom[itius.] / f. Salle[ntinus] / Flavian[us ...] /tia Merit[a] / eius Dom[itia...]/tini patr--- / quae a(nnos) v(ixit) X... / M'. f. Philo.... / et omni[bus suis v(ivi) f(ecerunt)] / praesen (Praschniker 1922–1924)

L. Dom[itius] / F. Salle[ntinus] / Flavian[us Domi]? / tia Merit[a] /eius dom[ina]? / tini patr... / quae a(nnos) v(ixit) x... / M.' f. Philo[logus]? / et omni[bus suis v(ivi) f(ecerunt)] / praesen...

(Sestieri 1943)

L(ucius) Dom[itius] f(ilius) Salle[ntinus] / Flauian[us...]/tia Merit[...] / eius Dom[itii...]/timi patr[...] | quae a(nnos) u(ixit) X [c]/um f(ilio) Philo[...] / et omni[bus suis] / praesen[tibus / fecerunt]

(AE 1978, 767; Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

#### Kommentar:

In der Breite unvollständige und unten abgearbeitete Kalksteinplatte ohne bildliche Dokumentation. Der überlieferten Umschrift zufolge fehlt die gesamte, im Umfang unbestimmte rechte Hälfte der Inschrift. Die Buchstabenhöhe nimmt von 5 cm in Z. 1 über 4,5 cm in Z. 2, 4 cm in Z. 3 auf 3,5 cm in den nachfolgenden Zeilen ab. Die letzte Zeile ist nochmals kleiner und enthält nach der Beschreibung bei Praschniker 1922–1924 eventuell den Namen einer später bestatteten Person.

Nach der Deutung von Praschniker liegt eine Grabinschrift vor, die ein Lucius Dom[iti-

us?] Salle[ntinus] Flavianus und seine Frau [---]tia Merita für eine Verwandte gesetzt ha-

ben, deren Lebensalter nicht erhalten ist. Am Ende sei ein [Domitius] Philo[---], Sohn

eines Manius genannt, gefolgt von der Formel et omnibus suis vivi fecerunt.

Eine Reihe von Beobachtungen bleiben fraglich und können anders gedeutet werden: Lu-

cius Domitius Sallenius oder Sallentinus (zwei andere Beispiele für mit Sall[---] respektive

Sallen[---] beginnende Cognomina in LIA 203 aus Byllis) muß kein zweites Cognomen

tragen. Flavian[a?] kann auch Cognomen einer weiteren Person, einer [Domi]tia Fla-

vian[a], sein. Als Name ist Meritus/-a nicht häufig: CIL VIII 3851, Lambaesis; AE 1995,

1696, Theveste; BCTH 1934/35, 222, Thamallula; ILTG 393 = AE 1923, 27, Leuci; IMS

II 160, Viminacium; IGCVO 1328, Syracusae. Vielmehr erinnert merit[---] an eine Form

von meritum, womit die Verdienste der verstorbenen Person, deren Name eventuell in Z.

5/6 genannt war, beschrieben worden sein können. Das Ende von Z. 6 legt den Gedanken

an patronus oder patrona nahe. Auf die Interpretation als Grabinschrift weist v.a. Z. 7,

wobei das übliche Formular qui/quae vixit annos/-is zu qui/quae annos/-is vixit umge-

stellt wäre, wofür zwei Dutzend Parallelen bekannt sind. In Z. 7/8 könnte der Dedikant

folgen. Probleme bereitet v.a. das Verständnis der letzten beiden Zeilen. Handelte es sich

um eine Ehreninschrift, könnte et omnibus honoribus stehen. Denkbar ist auch eine te-

stamentarische Stiftung mit Verwendung der Formel omnibus qui praesentes erunt (vgl.

CIL II 4511 (p. 982), Barcino).

Datierung: hohe Kaiserzeit

506